

# **INSIGHTS**

Bachelorprojekt Alice Ubezio

Mai, 2020

ZHdK, Departement Musik

Bachelor of Arts in Musik und Bewegung

Dozierende:

Lisa Gretler- Szene und Tanz

Markus Schönholzer- Musik

Mitwirkende:

Laurie Ubezio- Kamera

Marin Wolf- Sound Mix

Tonathiu Radzi- Kulisse

Enea Züllig- Bass

Manuel Ramirez- Drums

Jeanaine Oesch- Kontrabass



## **Inhaltsverzeichnis:**

### 1. Einleitung

### 2. Tanz und Szene

#### 2.1 Kulisse

#### 2.2 Bewegungsmaterial

#### 2.3 Szenen

### 3. Musik

#### 3.1 Inspirationen & Temp Tracks

### 4. Technische Mittel

## 1. Einleitung

Mir war schon von Beginn an klar, dass ich ein Tanzstück machen möchte. Der Tanz ist durch dieses Studium ein fester Bestandteil in meinem Leben geworden und somit wollte ich die Chance nutzen, mich mehr mit dem Choreographieren, meinem eigenen Körperausdruck und der Improvisation auseinander zu setzen.

Auf welche Art möchte ich mein Bewegungsmaterial generieren? Wie setze ich mein erprobtes Bewegungsmaterial zu einem einheitlichen Bühnenstück/ Film zusammen? Wie unterstützen Musik und Kulisse meine Aussagen am besten?

Durch die Umstände des Covid-19 habe ich mich dann von meiner Anfangsidee, ein Duett zur Fragestellung: «Können wir verbunden sein, ohne abhängig zu werden?» zu entwickeln verabschiedet und dem Tänzer aus organisatorischen Gründen abgesagt. Da nun nur eine Tänzerin im Video zu sehen sein wird, war das Ziel eine Art Portrait zu gestalten, in welchem tänzerisch Einblicke in das Erlebte und die Gefühlswelt dieser jungen Frau zu sehen sind. Musik und Kulisse sollten stimmig dazu passen und den Zuschauer durch die Stadien der Emotionen begleiten. Das Outfit sollte schlicht sein und praktisch zum Tanzen jedoch auch ein wenig Charakter besitzen. Deshalb habe ich mich für das Hemd und das Haar Tuch entschied-

## 2. Tanz und Szene

### 2.1 Kulisse

Als Drehort habe ich das Juch-Areal gewählt. Das Gelände bietet viele spannende Ecken und durch die selbstgebauten, improvisierten Installationen verleiht es eine persönliche Note. Vor allem das Fensterhaus, welches gerade im Bau war, schien mir für mein Thema passend. Ein Fenster bietet Einblick genauso wie Ausblick und spiegelt je nach Lichtverhältnis seine Umgebung. Folgende Kulissen kommen im Film vor:

#### *Im Fensterhaus*

Das Haus ist noch im Prozess. Im Hintergrund ist es noch baustellenartig. Ein weisses Fenster steht noch im Hintergrund. Dieses Fenster ist dann später auch im Wald zu sehen.

#### *Vor dem Fensterhaus*

Auf dieser Seite ist das Haus schon fertig gebaut. Viele verschiedene Fenster sind improvisiert zu einem Schuppen aufgebaut.

#### *Auf dem Kunstrasen*

Ein Kunstrasen vor einem braunen Gebäude, im Hintergrund Bäume. Diese Kulisse bildet der erste Kontrast zum Fensterhaus. Einerseits farblich andererseits verfügt die Tänzerin das erste Mal über mehr Platz.

#### *Im Wald*

Die Dreharbeiten im Wald haben sich schlussendlich wegen der angekündeten Räumung des Juch-Areals ergeben. Das Fensterhaus wurde grösstenteils wieder abgebaut. Und ich habe einige dieser Fenster mitgenommen. Der Wald bildet einen Kontrast zu dem sonst urbanen Hintergrund. Das weisse Fenster ist das einzige Überbleibsel der anfänglichen Kulisse.

## 2.2 Bewegungsmaterial

Das Bewegungsmaterial wurde durch Improvisation erarbeitet. Im Vorfeld habe ich Zuhause vor dem Spiegel, frei im Raum und vor der Kamera zu diversen Musikstücken improvisiert. Wenn mich eine Improvisation besonders spannend dünkte, habe ich mir Notizen zu dem erlebten Gefühl, zu den meist benutzten Bewegungsqualitäten oder einzelnen Bewegungen gemacht. Dazu habe ich mir jeweils den Liedtitel notiert, welcher ich am Drehort als Erinnerung an meine Improvisationen benutzen konnte sowie als Temp Track bei der Entwicklung der Musik.

Beim Improvisieren bin ich sehr von der Stimmung der Musik ausgegangen. Ich habe jeweils als Erstes versucht, diese zu verkörpern. Als zweiter Schritt habe ich mir zusätzliche Parameter vorgegeben, welche ich am Drehort noch ergänzt habe:

*diverse Raumebenen benutzen*

*slowmotion, beschleunigen*

*Nur an Ort tanzen*

*Pausen setzen*

*Die Räumlichkeiten ausloten*

*Bewusstsein der Führungspunkte*

*Bewusstsein der Blicke*

*Eine Emotion nur durch eine Bewegung verkörpern*

*fließen*

*konträre Bewegungsqualität*

*Mimik*

## 2.3 Szenen

### *Vorspann:*

Black, Musik ertönt, eine liebliche Bass Melodie jedoch unterbrechen Störgeräusche diese angenehme Musik, Es taucht kurz der Titel INSIGHTS im Bild auf.

### *Im Fensterhaus:*

Langsam wird das Bild eingefadet. Die Tänzerin sitzt am Boden und Dreht mit den Armen und Oberkörper um sich selber. Rhythmische, vorantreibende Musik ertönt und der Ort wechselt.

### *Vor dem Fensterhaus:*

Die Bewegungen sind etwas unruhig und abgehackter. Die Mimik der Tänzerin verrät Unzufriedenheit und Unbehagen. Auf ihrer rechten Seite ist das spiegelnde Fenster zu sehen welches in der nächsten Szene von Nahem zu sehen ist.

### *Vor dem spiegelnden Fenster:*

Die Tänzerin erblickt ihr Spiegelbild in einem Fenster. Sie dreht sich davon weg und zum Spiegel. Schaut misstrauisch ihr eigenes Spiegelbild an. Mit einer abrupten Bewegung richtet sie den Blick durchs Fenster und scheint etwas zu sehen.

*Auf dem Kunstrasen:*

Mit dem Schnitt auf den Kunstrasen setzt auch Ambi Musik ein, welche die Geräusche der Umgebung wiedergeben. Das erste Mal ist der Tanz eine Performance. Jedoch wirkt es durch das Ambi spontan aufgenommen und auch etwas aufgesetzt.

*Kein Platz:*

Die Tänzerin ist im Fensterrahmen „eingesperrt“. Sie versucht zuerst den Platz auszuloten, ab einem Punkt stagniert sie und gerät in immer die gleiche schaukelnde Bewegung. Die Musik besteht aus Rauschen und bizzarren Noises.

*Schattenspiel:*

Stille. Die Tänzerin spielt mit einem Schatten auf dem Körper. Es ist nicht klar, ob sie oder der Schatten die Führung hat. Die Störgeräusche vom Anfang tauchen leise auf. Ab dem Punkt wo das Ambi ertönt ist klar, dass sie die Führung über den Schatten hat.

*Walddanz:*

Die Tänzerin beginnt mit dem Oberkörper den Platz mehr auszuloten. Die Bewegungen fließen wieder mehr ineinander. Obwohl im Wald viel Platz ist, bleibt sie an Ort. Die schöne Bass Melodie setzt ein.

*Spiegelbild:*

Die Tänzerin befindet sich wieder vor dem selben spiegelnden Fenster. Dieses Mal nimmt sie sich die Zeit sich wirklich anzuschauen.

### 3. Musik

Für das anfängliche Duett sollte die Musik ein einheitlich, fließendes Konstrukt an Musikstücken und Übergängen werden. Die Übergänge können festgelegt oder improvisiert sein. Der Stil der Musik bewegt sich zwischen Nu-Jazz, Neo Soul und experimentellen Klängen. Ich habe einen E-Bassisten, Jazz Schlagzeuger und Jazz Pianisten organisiert. Bei den Proben habe ich jeweils Improvisationsideen gestellt und ihnen Musikstücke gezeigt welche vom Stil her ähnlich sind oder spezifische Sounds, welche ich gerne in meinem Stück integrieren möchte. Die Musiker waren sehr motiviert eigene Ideen einzubringen. Ich habe jeweils Aufnahmen gemacht und die Improvisationen angeleitet. Da wir schon einige Sachen entwickelt und geprobt haben wollte ich die Musiker auf jeden Fall auch in das neue Projekt involvieren. Es stellte sich als grosse Herausforderung dar die schon bestehenden Handyaufnahmen mit Multi Tracking nochmals aufzunehmen. Die Musiker waren bei den meisten Stücken sehr auf die nonverbale Kommunikation beim Musizieren angewiesen. Der Pianist musste sich dann sowieso wegen Aufnahmeprüfungen zurückziehen und war erst ab mitte Mai verfügbar. Deshalb habe ich mit dem Bassisten und Schlagzeuger neue Stücke für den Film entwickelt und aufgenommen.

Der Bassist hat 2 Solo Stücke aufgenommen: *Bass schön* und *Bass Noises und Ambi*. Dem Schlagzeuger habe ich Angaben zur Stimmung, Tempo, Stil und Länge gemacht und das zugehörige Tanzvideo geschickt. Dem Bassist habe ich dann die Aufnahme der Drums und Angaben über Stimmung, Stil nochmals weitergeschickt. Bei dem Vorrantreibenden Stück habe ich den Bass mit Soundtrap synthetisch hergestellt. Mit einem Kontrabass wurde das Stück *Fly me to the bachelor* aufgenommen. Die Stücke wurden zum Schluss von Marin Wolf, dem ehemaligen Pianisten, mit Logic, FarbfilterQ3 und FarbfilterR2 abgemischt.

### 3.1 Inspirationen und Temp Tracks

*Inspirationen:*

Yussef Dayes, Alfa Mist- Love is the Message

Yusef Lateef- Morning

Boozoo Bajou- YMA

Mansur Brown- God Willing

*Temp Tracks:*

Kamaal Williams- @Flash&Bone Studios

Julie London- Fly Me To The Moon

Joy Crookes- Mother May I Sleep In Danger

Olafur Arnalds- For Teda

((()))- Four Years

Jun Miyake- Lillies Of The Valley



## 4. Technische Mittel

Der Film wurde mit einer CanonEOS600D aufgenommen und frei Hand gefilmt. Die Perspektiven sind frontal in diversen Distanzen zur Tänzerin, langsam von oben nach unten schwenkend, und um die Tänzerin herum gefilmt.

Ich habe mich ins Filmschnitt Programm DaVinci Resolve eingearbeitet, jedoch war mein Laptop Windows Surface zu schwach, um dieses Programm einwandfrei wiederzugeben und ist immer wieder abgestürzt. Somit habe ich mich schlussendlich für den VSDC Video Editor entschieden.

Der Schnitt besteht aus Hard Cuts und Überblendungen. Ich habe ausschliesslich drei Tools benötigt: Schneiden, Einblenden und Ausblenden. Die Musikstücke wurden auch einzeln in den VSDC Video Editor eingefügt und dort bearbeitet. Bei der Musik musste ich schneiden, die Lautstärke anpassen, einblenden und ausblenden.